



Immer eine gute Alternative!

Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V.

www.zdk.coop
www.genossenschaftsgruendung.de

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften

Stellungnahme des Zentralverbandes
deutscher Konsumgenossenschaften e.V.

zum

Entwurf eines Gesetzes zur grundlegen-
den Novelle des Erneuerbaren-Energien-
Gesetzes (EEG 14)



Stellungnahme

1. Einleitung

Der Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. vertritt die Interessen seiner 315 Mitgliedgenossenschaften, darunter einerseits Energiegenossenschaften, die im Bereich der Erzeugung von regenerativer Energie tätig sind, andererseits aber auch Handelsgenossenschaften, die als Großverbraucher von der EEG – Umlage betroffen sind.

(Bürger-) Energiegenossenschaften sind ein wichtiges Standbein bei der Energiewende. Sie sorgen durch die Mitgliedschaft von Anwohnern nicht nur für eine größere Akzeptanz solcher Projekte, sondern auch für die Möglichkeit einer breiten Beteiligung, da die Zugangsvoraussetzungen zur Mitgliedschaft in einer Bürgergenossenschaft meist viel niedriger ist, als bei vergleichbaren Kapitalgesellschaften, die sich für eine Bürgerbeteiligung öffnen.

Inzwischen gibt es mehr als 800 Energiegenossenschaften in Deutschland, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Aufgabe der Politik muss es daher sein diesen erfolgreichen Bereich zu unterstützen und nicht ihn abzudrosseln.

2. Bestandsschutz

In bestehende Zusagen hinsichtlich einer Einspeisevergütung darf nicht eingegriffen werden. Bereits existierende Anlagen sind mit garantierten Einspeisevergütungen durchfinanziert worden. Ändern sich nun diese langfristig zugesagten Zahlungsflüsse, dann kann dies zu finanziellen Problemen führen. Derartige Maßnahmen könnten das Vertrauen der Finanzgeber in bestehende und zukünftige Projekte zerstören, mit der Folge, dass Energieprojekte schwierig finanzierbar werden. Das betrifft nicht nur (Groß-) Investoren oder Bürger, sondern insbesondere auch Banken, die unter diesem Gesichtspunkt Kredite nur mit hohen Sicherheitsaufschlägen ausgeben (dürfen).

3. Ausschreibung behindert Bürgerengagement

Ausschreibungen bevorzugen die großen Anbieter und bedeuten das Aus für Bürgerenergie. (Bürger-) Energiegenossenschaften sind meist regionale Zusammenschlüsse zur Initiierung von regionalen Anlagen. Die Mittel werden meist durch Mitglieder aufgebracht. Durch dieses „Crowdfunding“ sind (Bürger-) Energiegenossenschaften nicht so flexibel, wie dieses Großanleger sein können. Bei Ausschreibungen werden daher kleine Projektgesellschaften (wie die Bürger-Energiegenossenschaften) meist das Nachsehen haben. Daher fordern wir einen diskriminierungsfreien Zugang für Bürgerprojekte damit sie weiterhin auch Neu-Anlagen betreiben können.

4. Eigenverbrauch ermöglichen und fördern

Energiegenossenschaften eignen sich sehr gut für regionale Wertschöpfungsketten. Mit (finanziellen) Mitteln aus der Region wird Energie erzeugt, die in der Region genutzt wird. Ggf. entstehende Überschüsse bleiben ebenfalls in der Region. Solche regionalen Lösungen sollten den Vorrang bekommen vor zentralen Lösungen. Ein „Zwangverkauf“ an der Strombörse durchbricht die regionale Wertschöpfungskette und ist daher abzulehnen. Gemeinschaftseigentum sollte hier genauso behandelt werden, wie individuelles Eigentum, (auch) um der besonderen Konstellation von (Bürger-) Energiegenossenschaften gerecht zu werden. Wir fordern daher zur Stärkung des Eigenverbrauchs:

- der dezentralen Direktversorgung soll ein Vorrang eingeräumt werden,
- der Eigenverbrauch wird weiter von der EEG-Umlage befreit und
- der Direktverbrauch muss ausgebaut und dem Eigenverbrauch gleichgestellt werden.

RA Mathias Fiedler
Mitglied des Vorstands
fiedler@zdk.coop



**Zentralverband deutscher
Konsumgenossenschaften e.V.**

Baumeisterstraße 2
20099 Hamburg

Tel. +49-(0)40-2 35 19 79-0

Fax +49-(0)40-2 35 19 79-67

eMail: info@zdk.coop

Vorstand: Käthe Fromm, Mathias Fiedler

Vorsitzender des Verbandsrates: Detlef Schmidt



www.zdk.coop

www.genossenschaftsgruendung.de

